

## Merkels Gradzügler in limitiertem Design:

# Speedster n

Eine neue Speedster von Merkel – noch dazu in einem anderen Farbdesign, das geradezu nach Drückjagd schreit. Ein Modell, das noch dazu eine Sonderedition darstellt. Aber kann es auch in der Praxis überzeugen? VISIER sagt es Ihnen.



# eu gedacht

Und schon ist man mitten in der jagdlich aktivsten Zeit des Jahres – zumindest, wenn es um das Thema Gesellschaftsjagd geht. Allerorten erschallen die Jagdhörner, warten die Waidmänner auf ihren Plätzen auf abwechselndes Wild, das Treiber und Hunde vor sich her drücken. Alle Arten von Gewehren kann der geneigte Betrachter sehen, wo-

bei hier vor allem schnelle Modelle dominieren. Einläufige Kipplaufbüchsen dürften hier zu den Ausnahmerecheinungen zählen. Und noch etwas hebt die Drückjagd von der normalen Jagd ab: die Farbe. Schon allein zur Unfallverhütung müssen die Beteiligten sich von der Umgebung gut sichtbar abgrenzen. Hutbänder, Westen oder Wendjacken stellen nur einen

kleinen Ausschnitt dar. Aber die Waffen bleiben in der Regel unberührt. Und hier fällt die Merkel Helix Speedster mit einem besonderen Angebot aus dem sprichwörtlichen Rahmen. Denn diese Version – die zudem mit einem Merkel-Schalldämpfer zum Test antrat – zieht sicherlich die Aufmerksamkeit auf sich und das in verschiedener Hinsicht.



Fotos: Marcus Heilscher

<b>Modell:</b>	<b>Merkel Helix Speedster OR</b>
Preis:	€ 4364,-
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	3 + 1 Patronen
Länge:	1030 mm
Dralllänge:	305 mm
Abzugsgewicht:	1200 g
Lauflänge:	510 mm
Gewicht:	3750 g
Links-/Rechts-Ausführung:	rechts
<b>Ausstattung:</b> Geradzugrepetierer mit Semi-Weight-Lauf, abnehmbarer Drückjagd-Visierung, ausgeführt als Sonderedition mit orangenen Softtouch-Einlagen.	



### Lass Farbe sehen:

In der VISIER-Ausgabe 9/2018 stand bereits ein erster Artikel zur Helix Speedster – aber natürlich geht es im Folgenden um eine andere Waffe. Denn Merkel bietet eine breite Palette von Optionen an, damit sich jeder sein Gewehr anpassen kann. Am auffälligsten beim Neuling natürlich: die Farbgebung in Schwarz und Orange. Das Grundmodell dieser Sonderedition liegt bei einem Preis von 3847 Euro. Die VISIER-Waffe (ohne Schalldämpfer) kostet in dieser Konfiguration 4364 Euro. Der Prüfling kam im weit verbreiteten Kali-

ber .308 Winchester in die Redaktion. Zur Auswahl stehen aber noch drei andere Kaliber, so .30-06 Springfield, 8 x 57 IS oder 9,3 x 62. Das Gewicht der Waffe mit einem Semi-Weight-Lauf (mit Ilaflon-Beschichtung) von 510 Millimetern Länge lag bei 3,75 Kilogramm bei einer Gesamtlänge von 103 Zentimetern. Die Gesamtoberfläche der Waffe veredelte man mit einer schwarzen Eloxierung. Den hinteren Abschluss der Waffe bildete eine Gummischafthülle. Am unteren Ende des Hinterschaftes befand sich eine Riemenbügelaufnahme, die mit der vorderen am Vorder-

schaft korrespondierte. Oben – vor der Schaftbacke gelegen – fand sich eine abgesetzte Stelle. Diese stellte den Druckknopf dar, nach dessen Betätigung sich die Schaftbacke in der Höhe verstellen ließ. Hier fielen vor allem die Softtouch-Einlage und das schöne Inlay auf der rechten Waffenseite ins Auge. Der neu interpretierte Lochschaft, der sich nach oben offen präsentierte, gestattete ein bequemes Greifen. Der Pistolengriff zeigte sich schlank ausgeführt, bot der Schuss-Hand aber im oberen Segment guten Halt. Und auch hier fand sich wieder eine orangefar-



Handspanner sind heute überall zu finden, so auch bei der Merkel. Der Kammergriff mit großer Kugel sorgt für sicheres Handling.



Merkel schickte die Waffe zusammen mit einem eigenen Schalldämpfer, der ebenfalls überzeugte.



Die werkseitig montierte Drückjagd-Visierung lässt sich einfach gegen ein passendes Zielfernrohr tauschen.

ne Softtouch-Einlage, die für besseren Grip der Schusshand sorgte. Am unteren Ende des Pistolengriffs fand sich ein Pistolengriffkämpchen aus Kunststoff, auf dem ein Merkel-Logo prangte. Wird dieses Kämpchen entfernt, schaut der Betrachter in ein Fach, in dem sich etwa eine Reinigungsschnur verstauen lässt.

Hinten am System thront das Nonplusultra im derzeitigen Waffenbau: die Handspannung. Gerade was das Thema Sicherheit angeht, so sollte es hier keine Kompromisse geben. Druck auf den kleinen Knopf oben und mit dem Daumen

den Schieber betätigt, schon ist die Waffe gespannt. Das Ganze in umgekehrter Reihenfolge absolviert, schon ist die Waffe wieder entspannt. Im Inneren arbeitet das System der Merkel-Büchse mit einem 6-Warzen-Drehkopfverschluss. Auf der Systemhülse befand sich eine werkseitig montierte Picatinny-Schiene, die die Montage von zahlreichen Optiken gestattet (zumal Pica ja auch derzeit die Trendplattform zu sein scheint). Zusätzlich auf der Testwaffe: eine Dentler-Montage. Der Kammergriff der Waffe kam mit einer großen Kunststoff-Kugel daher. Das erlaubt die siche-

re Handhabung auch mit Handschuhen. Das Repetieren selbst, also in der geraden Linie mit einer 1:2-Übersetzung, fiel trocken, einfach und kurz aus. Selbst nur mit dem Zeigefinger konnte der Stengel bewegt werden. Als Abzug diente ein Standard-Abzug von Merkel, der sich durch die ganze Beschaffenheit der Waffe bequem bedienen ließ und bei einem Gewicht von rund 1200 Gramm butterweich auslöste. Vor dem Abzugsbügel fand das Stahlblechmagazin seinen Platz, das im Testkaliber bis zu drei Schuss fasst. Der Magazinlöser befand sich auf beiden Seiten der Waffe. Druck



Mehr Druck: Die Riemenbügel lassen sich vorn (hier zu sehen) und hinten ganz einfach mit etwas Druck entnehmen und verstauen.

### Schießtest: Merkel Helix Speedster OR in .308 Winchester

Nr.	Fabrikpatrone	SK (mm)	v <sub>1</sub> (m/s)	E <sub>1</sub> (J)
1	136 grs GECO Zero	23	854,2	2917
2	150 grs Barnes VOR-TX Tipped TSX-BT	18	836,8	3153
3	165 grs RWS Speed Tip Pro Hunting	19	826,4	3411
4	168 grs Hornady A-Max	28	804,0	3232
5	180 grs Norma Vulkan	33	767,8	3244

**Anmerkungen/Abkürzungen:** SK (mm) = Streukreisangaben in Millimeter, Schussdistanz 100 Meter, sitzend, aufgelegt von der Auflage geschossen. Fünf-Schuss-Trefferbilder, v<sub>1</sub> (m/s) = Geschossgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde, ermittelt einen Meter vor der Mündung. Messgerät: Caldwell Chronograph G2 zur Verfügung gestellt von [www.strobl.cz](http://www.strobl.cz). E<sub>1</sub> (J) = Geschossenergie in Joule, berechnet aus Geschossgewicht und v<sub>1</sub>. grs = Grains (15,43 grain = 1 Gramm).

vom Schützen auf beide Elemente, schon sprang der Patronenbehälter heraus. Davor wiederum fand sich die vordere Soft-touch-Einlage, die genauso griffig daherkam wie die anderen Elemente. Und da man in Suhl bei Merkel modernen Einflüssen folgt, fand sich an der Laufmündung ein entsprechendes Gewinde (15 x 1) für die Aufnahme eines Schalldämpfers, der in Form des Merkel HLX (entstanden in Zusammenarbeit mit B & T) gleich zum Testen dabei war. Vom Gesamteindruck her eine durchdachte und auch schöne Waffe, wie man es eben von dem Suhler Unternehmen gewohnt ist.

#### Der Test:

Nach so viel Lorbeer musste die schwarz-orangefarbene Ausführung der Helix Speedster natürlich auch noch auf dem Schießstand beweisen, dass sie mehr kann, als nur schön zu sein. Für den obligatorischen Test kam die Drückjagdvisierung aber herunter und wich einem Zielfernrohr der Marke Burris. So traten fünf Laborierungen an, um den Sieger zu küren. Dabei markierte das leichte bleifreie Geschoß GECO Zero (136 grs) das untere Ende der Gewichtstabelle, die von dieser Laborierung über die Munitionen von Barnes (150 grs), RWS (165 grs) und

Hornady (168 grs) bis zur Norma Vulkan (180 grs) reichte. Geschossen wurde die Waffe sitzend aufgelegt mit dem erwähnten Merkel-Schalldämpfer und dem Burris-Zielfernrohr. Den letzten Platz belegte beim Schießen die Norma Vulkan mit einem Streukreis von 33 Millimetern. Dies wird hier so herausgestellt, da ein solcher Streukreis bei anderen Herstellern zu den Top-Platzierungen zählt. Die ersten beiden Plätze lagen auch nur einen einzigen Millimeter auseinander. Der Sieg ging am Ende an Barnes mit einem Streukreis von 18 Millimetern, gefolgt von der RWS Speed Tip Pro Hunting mit 19 Millimetern. Die anderen beiden Laborierungen im Test kamen auf 28 Millimeter (Hornady) beziehungsweise 23 Millimeter mit der bleifreien GECO Zero. Auf dem Gebiet der Präzision konnte die Sonderedition der Helix Speedster voll überzeugen und alles lag im weidmännisch vertretbaren Rahmen.

Aber das Gefühl und die Handhabung mussten natürlich ebenso einer kritischen Betrachtung unterzogen werden. Also mit den beiden erstplatzierten Laborierungen einige Schuss aus der fließenden Bewegung gemacht und entsprechend repetiert. Fazit: ein Genuss. Der offene Schaft erlaubt eine bequeme und gleichzeitig sichere Haltung. Das Repetieren erfolgte fast automatisch, wenn man sich an das Vor und Zurück gewöhnt hat. Vor allem aber zeigte sich der Hochschlag, wenn man entsprechend leicht in Vorlage geht, als derart gering, dass sich die Linie nahezu durchgängig halten ließ und man nur minimal korrigieren musste. Eine schnelle und sichere Schussfolge lässt sich so in jedem Fall gewährleisten. Auch der mitgelieferte Schalldämpfer von Merkel veränderte die Gewichtsverteilung nur in geringem Maße, dämpfte dafür aber so gut, daß die Tester komplett auf einen Gehörschutz verzichteten. Die Streukreise gingen in diesem Schießen aus der Bewegung natürlich auf, wären aber alle noch im Leben des Stückes gewesen – auch bei Raubwild.

#### Kritik:

Also alles toll und klasse? Auf den ersten Blick schon, doch am Abend zeigte sich ein Wermutstropfen. Vom Test zu-

rückgekehrt, stand die Säuberung der Helix an. Lauf durchgezogen, abgerieben und eben erst einmal alles aus Metall entsprechend gesäubert. Dann ging es an den Kunststoff. Und bei den Softtouch-Einlagen zeigte sich ein Manko. Genau auf der Fläche am Vorderschaft – auf der die Waffe beim Testschießen ruhte – rieb sich Material der Unterlage ab. Auch mit allen möglichen Mitteln war der Schmutz nicht ganz zu beseitigen. Ein schwacher Hauch blieb sichtbar. Sicher würde sich sagen lassen, dass man diese Waffe bei der Drückjagd eh nicht auflegen muss, aber natürlich kann man die Helix auch zum Ansitz mitnehmen. Und da möchte sicherlich nicht jeder auf den Untergrund achten müssen, wenn er zum Schuss ansetzt. Aber wie Merkel mitteilte, kann man mit einem Kunststoff-Tiefenreiniger dieser Sache Herr werden.

#### Fazit:

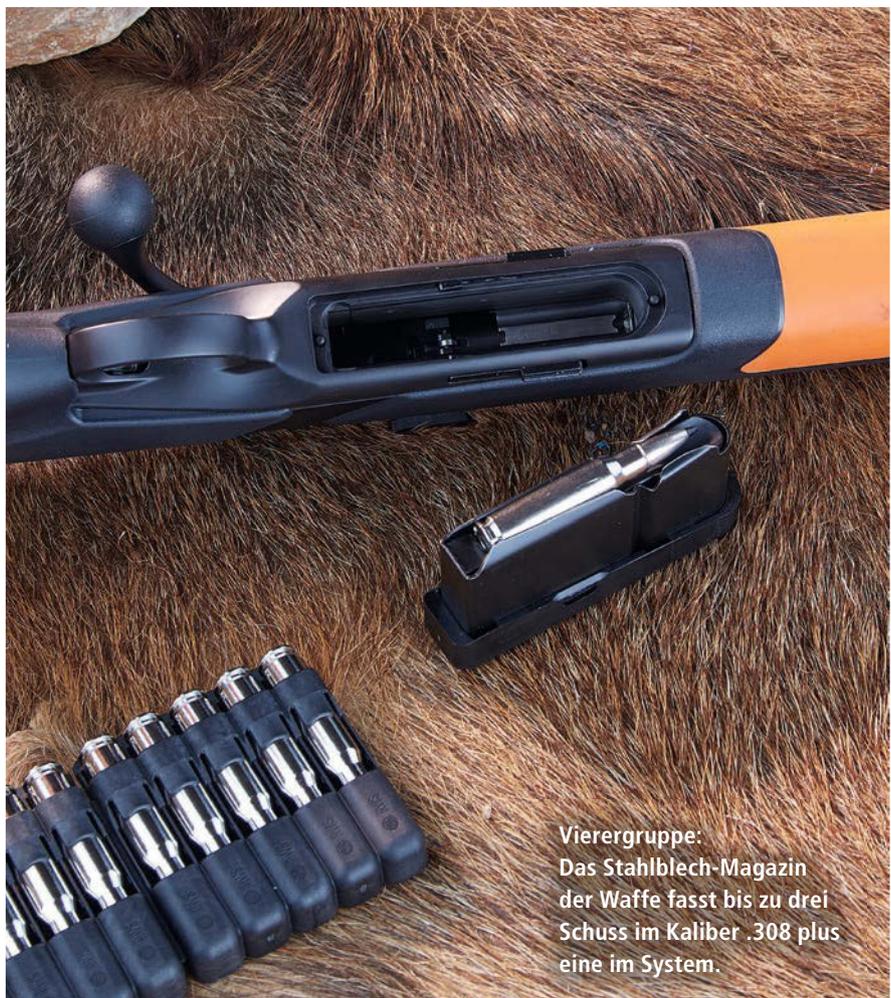
Wie nicht anders zu erwarten, konnte die Merkel Helix Speedster OR leistungsmäßig voll überzeugen. Die Streukreise sprechen für sich. Führt ein geübter Schütze diese Waffe, sollte am Streckenplatz – bei entsprechendem Waidmannsheil – schon das eine oder andere Stück liegen. Der große Vorteil der Helix liegt natürlich in ihrer Übersetzung und dem Geradzugprinzip. Der Schütze muss die Waffe nicht absetzen, kann im Ziel bleiben, um im Zweifelsfall einen zweiten Schuss anbringen oder auf ein anderes Ziel schwenken. Einen Hingucker stellt dieses Gewehr auf alle Fälle dar. Qualitativ gibt es nichts auszusetzen. Alle Teile bestechen durch eine sauber ausgeführte Fertigung. Das einzige Manko war, wie gesagt, die vordere Softtouch-Einlage. Bei einem Preis von über 4000 Euro wäre da etwas mehr Beständigkeit schon schön oder zumindest die Option, die Einlage gegen eine schwarze auszutauschen – das wäre eventuell etwas, worüber sich in Thüringen nachdenken ließe. Dennoch erscheint das bei dieser Waffe als Jammern auf hohem Niveau.

*Text: Alexander Losert*

Die Testwaffe stellte das Unternehmen Merkel ([www.merkel-die-jagd.de](http://www.merkel-die-jagd.de)) zur Verfügung. Vielen Dank!



Die auffallenden Softtouch-Einlagen finden sich an der Schaftbacke, dem Pistolengriff und am Vorderschaft.



Vierergruppe:  
Das Stahlblech-Magazin der Waffe fasst bis zu drei Schuss im Kaliber .308 plus eine im System.